

Friedrichshafen - Kressbronn - Tett nang - Ravensburg - Wangen - Westallgäu - Vorarlberg

Erprobungsphase des Orientierungsplanes für Kindergärten

Riesenfreude: Loreto-Kiga holt glatten Einser

TETT NANG (bab) - Riesige Freude im Loreto-Kindergarten: der Kiga, Pilot-Kindergarten im Projekt Orientierungsplan, an den Kindergärten des Landes, ist von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit der Note „sehr gut“ ausgezeichnet worden.

Eine Konsequenz aus dem PISA-Schock ist der Orientierungsplan für Kindergärten, der im Kindergartenjahr 2009/2010 für alle Kindertagesstätten Pflicht werden soll. In ihm sind wichtige Bildungs- und Entwicklungsfelder aufgezeigt, die momentan im Rahmen einer dreijährigen Erprobungsphase mit einer kleinen Anzahl an Kindergärten in Baden-Württemberg unter wissenschaftlicher Begleitung umgesetzt werden. Besonders groß war nun die Freude bei den Verantwortlichen und Erzieherinnen des Tett nanger Loreto-Kindergartens, einer der 30 Pilotkindergärten im Land, nachdem die PH Ludwigsburg die Arbeit des Kindergartenenteams mit der Bestnote bestätigt hat.

Frühkindliche Bildung

Seit Veröffentlichung der PISA-Studie im Jahr 2001 ist die Bedeutung der frühkindlichen Bildung stärker ins öffentliche Interesse gerückt. Der Bildungsauftrag von Kindergarten und Grundschule wird seither intensiv diskutiert. Das Land will bereits früh deutliche Akzente in der frühkindlichen Bildung setzen. Mit der Erstellung eines Orientierungsplans, der für alle Einrichtungen ab dem Kindergartenjahr 2009/2010 verbindlich werden soll, stärkt das Kultus- und Sozialministerium den Kindergarten als Ort der frühkindlichen Bildung. Der Orientierungsplan bietet Impulse zur pädago-



Spielerische Förderung des logisch, mathematischen Denkens (von links): Tim, Tom und Denny bauen einen Schaltkreis mit einem Elektrobaukasten und testen gleich selber, ob das Ergebnis stimmt. Foto: Barbara Ehrle

gischen Begleitung kindlicher Entwicklung im Alter zwischen drei und sechs Jahren. Dabei werden die grundlegenden Motivationen von Kindern beachtet und der Fokus auf sechs maßgebliche Bildungs- und Entwicklungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sprachentwicklung und Schulfähigkeit gerichtet.

Von insgesamt 1045 Kindergärten Baden-Württembergs, die sich um die

Teilnahme an der Pilotphase beworben haben, bekam der katholische Kindergarten Loreto mit insgesamt weiteren 29 Kinder-Tageseinrichtungen im Mai 2006 den Zuschlag. Unter der wissenschaftlichen Begleitung von Professorin Dr. Edeltraud Röbe von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg startete das Kindergartenenteam in die dreijährige Pilotphase, die für die Erzieherinnen mit einer deutlichen

Mehrbelastung der täglichen Arbeit verbunden ist. Zwischenzeitlich gab es 18 Veranstaltungen zwischen den Dozenten, wissenschaftlichen Assistenten der PH Ludwigsburg und den Mitarbeiterinnen des Loreto-Teams. Da zwischen erfolgen immer wieder umfangreiche und zeitintensive Befragungen bei den Mitarbeitern und den Eltern.

„Unsere Kindergartenkinder sol-

len ihr Wissen zum Beispiel in Sprache, Schrift, Mathematik sowie Experimentierfreude erweitern können. Dabei geht es nicht vorrangig um teures, vorgefertigtes Spielmaterial sondern eher um Gegenstände, die den Kindern im Alltag wieder begegnen, die aber ihre Fantasie beflügeln und multifunktional sind“ erklärt Katrin Wiedemann, Loreto-Kindergartenleiterin einer der Grundzüge in der Umsetzung des Orientierungsplans. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sollen während der dreijährigen Erprobungszeit dazu beitragen, den Orientierungsplan weiterzuentwickeln und gegebenenfalls zu modifizieren.

Eltern werden einbezogen

Umso erfreulicher stimmt nun das Ergebnis der Auswertung der Beobachtungs-, Foto- und Filmdokumentationen sowie der schriftlichen Befragung von Seiten der PH Ludwigsburg: Die Arbeit des kompletten Loreto-Teams wird als ausgezeichnet bewertet und schneidet unter allen Pilotkindergärten am besten ab.

Die Umsetzung des Orientierungsplans trägt aber nicht nur in der Beurteilung von wissenschaftlicher Seite Früchte: Die Eltern, aber auch die Kinder werden immer wieder einbezogen, den Bildungsprozess mit zu beeinflussen etwa im Dialog, durch Befragung und in Gesprächsaufzeichnungen, in Werken und Bildern der Kinder, die in dem eigenen persönlichen Ordner gesammelt werden. Kinderkonferenzen und Interviews der Kinder sind ein wichtiger Bestandteil im Alltag und fördern kreative Ideen zu Tage wie jüngst das Kindercafé, das von den Kindern an sommerlichen Tagen für den Außenbereich initiiert und jetzt umgesetzt wird.

Epileptischer Anfall

Sturz: Schulklasse findet Wanderin

BREGENZ (Iz) - Ein 17-jähriges Mädchen aus Heidenheim hat auf einer Wanderung zum Pfänder einen epileptischen Anfall erlitten und ist gestürzt. Durch Zufall fand sie eine Schulklasse. Die Bergrettung brachte sie ins Bregenzer Krankenhaus.

Die 17-Jährige, die aus Heidenheim stammt, wanderte am Montagvormittag von der Pfänder-Talstation in Richtung Pfänder. Etwa 200 Meter unterhalb der Halbstation erlitt sie einen epileptischen Anfall und stürzte. Zwar konnte die junge Frau nicht mehr aufstehen, verständigte aber den Notruf und gab ihre Position durch. Weil die Angaben aber nicht stimmten, suchte die Bergmannschaft in einer falschen Richtung. Durch Zufall aber wanderte eine Schulklasse aus einem Ochsenhauser Gymnasium den selben Weg und fand das Mädchen etwa 30 Minuten nach seinem Unfall. Die Schüler kümmerten sich um das Mädchen und deckten es mit mehreren Jacken zu, bis die Bergrettung kam und die 17-Jährige mit einer Trage ins Tal brachte.

Kurz berichtet

Byzantinische Messe erleben

HERGATZ (Iz) - Ein byzantinischer Gottesdienst mit Großarchimandrit Michael Schneider wird am Sonntag, 20. Juli, ab 18 Uhr in der byzantinischen Kapelle St. Josef in Wohlbrechts stattfinden. Gestaltet wird der Gottesdienst unter anderem vom Chor „byzantinische Capella St. Seraphim“ unter der Leitung von Heribert Tilmann. Auf Wunsch werden den Besuchern nach dem Gottesdienst die Liturgie und einzelne Ikonen erklärt.

Lokalsport - Lokalsport - Lokalsport - Lokalsport - Lokalsport - Lokalsport - Lokalsport

Schwimmen

TSV ehrt Vereinsmeister

LINDAU (sa) - Beim Sommerfest der Schwimmer des TSV 1850 Lindau sind traditionell die Vereinsmeister geehrt worden. Mit Spannung warten die Aktiven ab dem Jahrgang 2001, wer in den verschiedenen Wertungsklassen gewonnen hat.

Je nach Alter und Gruppenzugehörigkeit wurden bei den letzten beiden Hallenbad-Trainingseinheiten im Mai im Limare Strecken zwischen 25 und 100 Meter in den Schwimmarten Rücken, Brust, Kraul und in den höheren Gruppen auch Schmetterling zurückgelegt. Der Abteilungsleiter Wilfried Fuchs ließ die Spannung ins Unermessliche steigen, denn die jüngsten Jahrgangsmeister wurden zuerst geehrt. Erst am Schluss wurden die großen Pokale für die Gesamtsieger überreicht: Erstmals Sieger sowohl in der Jugend als auch in der offenen Klasse wurde Matthias Moser (Jahrgang 94), bei den Frauen war Vorjahressiegerin Angela Aigner (Jahrgang 94) nicht zu schlagen. Beide gewannen jeweils mit gutem Vorsprung vor den zweitplatzierten Katrin Martin und Alexander Kickl. Bemerkenswert im diesjährigen Ergebnis der Vereinsmeisterschaft ist, dass die vier Aigner-Geschwister alle-

samt in ihrer Wertungsklasse siegen konnten. Eingerahmt wurde die Siegerehrung durch einen Videonachmittag, denn der traditionelle Spielenachmittag wurde durch das schlechte Wetter verhindert. Im Anschluss an das Rahmen-Programm klang der Sommerabend mit einem gemütlichen Zusammensein aus.

Die Sieger im Überblick

Anfängergruppe
Jahrgang 2001 und jünger: Lisa Schattauer, Sebastian Schulz
Jahrgang 2000 und älter: Elisha Leoncio-Leon, Marco Detering
Aufbaugruppe:
Jahrgang 1999 und jünger: Carolin Donnerbauer, Martin Zeller
Jahrgang 1997 / 1998: Moritz Dix
Wettkampffördergruppe:
Anna-Sophie Aigner, Timo Neumeier
Jahrgangswertung:
2000: Anna Aigner, Duy Nguyen
1999: Katharina Amborn, Daniel Drexler
1998: Pia Frick, Benedikt Aigner
1997: Martina Zeller, Julian Gröner
1996: Luisa Aigner, Alexander Kickl
1995: Anna Maurer, Max Bosert
1994: Angela Aigner, Matthias Moser
1993: Tanja Schnitzler
1991: Katrin Martin, Josef Atiya

Augustin-Sumser-Regatta



Ein beeindruckendes Bild: der Start vor dem Wasserburger Hafen. Foto: Archiv

WSC lädt ein zur Traditionsregatta

WASSERBURG (Iz) - Am kommenden Samstag, 19. Juli, wird sie zum 30. Mal ausgetragen: Die Augustin-Sumser-Regatta des Wasserburger Segler Clubs (WSC).

Dieses Jahr wird für die wichtige Langstreckenregatta ein Dreieckskurs Wasserburg - Rohrspitz - Rheinspitz festgelegt. Yachten müssen den Kurs einmal zurücklegen, die schnelleren Katamarane zweimal. Es werden rund 60 Schiffe erwartet, zirka 45 Yachten und 15 Mehrumpf-Boote. Die Steueremannsbesprechung findet am Freitag, den 18. Juli, um 20 Uhr im Clublokal des WSC im Haus des Gastes auf der Halbinsel statt und bis dahin können auch noch Meldungen erfolgen. „Am Samstag, den 19. Juli, starten dann die Katamarane um 9 Uhr und die Yachten um 10.30 Uhr. Das Zeitlimit läuft bis 17 Uhr“, erklärt Regattaleiter Uli Dölzer.

Die für Zuschauer hübsch anzusehenden bauchigen Spinnaker-Segel dürfen nach dem Überqueren der Startlinie gesetzt werden. Im Anschluss an die Regatta findet am Samstagabend die Siegerehrung statt und gefeiert wird beim Uferfest auf der Halbinsel.

Mountainbike



Sie zeigen eine gute Leistung beim Kreiscup: das Team des RVL mit (von links) Max Arnold, Tommi Held und Alexander Stadler. Foto: pr

Tommi Held baut Führung aus

ELLHOFEN (rvl) - Beim 3. Lauf des MTB-Kreiscups in Ellhofen haben drei U15-Fahrer des RV Lindau teilgenommen. Tommi Held baute seine Führung aus.

Die ohnehin schon anspruchsvolle Strecke war durch die nächtlichen Regengüsse komplett aufgeweicht und an einigen Stellen heikel zu befahren. Vor dem Rennen führte Tommi Held punktgleich mit Ralf Linder aus Lindenberg das Gesamtklassement an. Held kam beim Start gut weg und reihte sich zunächst an zweiter Stelle ein. Dahinter kämpften Arnold und Stadler um den Anschluss zur Spitze, da sie weiter hinten starten mussten. Dies gelang ihnen Mitte der ersten

Runde bereits, so dass sie hinter Teamkollege Held in Reihe fuhren. Allerdings mussten sie sich mit dem an diesem Tag auffällig stark fahrenden Sebastian Höß auseinandersetzen, der in der zweiten Runde in Führung ging.

Arnold machte sich auf die Verfolgung, blieb aber an einer Rampe stecken und verlor den Anschluss an den Führenden. Dahinter kontrollierten Held und Stadler das Geschehen, als Stadler kurz vor Schluss aufgrund eines Kettenklemmers absteigen musste und so noch den 4. Platz verlor. Arnold wurde als Zweiter, Held als Dritter und Pechvogel Stadler als Sechster gewertet. Da Helds unmittelbarer Kontrahent nur als Vierter ins Ziel kam, führt der RVL-Fahrer die Gesamtwertung alleine an.

Schießsport

Hiemer schießt 297 von 300

LINDAU (kr) - Bei der Bayerischen Seniorenmeisterschaft im Luftgewehr auf der Olympia-Schießanlage in München-Hochbrück sind insgesamt 421 Teilnehmer an die Stände gegangen. Darunter waren auch Schützen aus dem Gau Westallgäu, die sich bei der schwäbischen Meisterschaft für die Teilnahme qualifizierten.

Das Schießen wurde „aufstützt“ in verschiedenen Altersklassen durchgeführt. Die höchstmögliche Ringzahl, die erzielt werden konnte, war 300. Erfolgreichster Westallgäuer Vertreter war Armin Hiemer (Hoyren), der in Gruppe B mit 297 Ringen auf Platz 4 landete.

Ulrich Ziegler, Hildegart Hiemer, Armin Hiemer, Walter Erne (alle Hoyren), Chrysostomus Volkwein (Deuchelried) und Anton Schäfler (Hege) haben sich für die deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Die Ergebnisse der Westallgäuer

Gruppe A: Hildegart Hiemer (Hoyren) (291), Ulrich Ziegler (Hoyren) (290 Ringe), Franz Blattner (Riedhirsch) (287). Gruppe B: Armin Hiemer (Hoyren) (297), Chrysostomus Volkwein (Deuchelried) (296), Anton Schäfler (Hege) (292), Erich Stöckeler (291), Günther Dochan (289) (beide Röttenbach), Günther Gutbrod (Hege) (284), Alfons Herb (Maria-Thann) (280). Gruppe C: Walter Erne (Hoyren) (293), Robert Witzigmann (Hege) (274).